

Ein voller Literaturherbst

JULI ZEH, SVEN REGENER, CAROLINE WAHL:

In den kommenden Wochen erscheinen zahlreiche vielversprechende Romane. Die meisten Autorinnen und Autoren stellen ihre Neuerscheinungen in Hannover vor.

HANNOVER. Eine prominente Verlegerin unter Mordverdacht, zwei Brüder auf Odyssee durch West-Berlin, eine Liebesgeschichte im Schatten des Gaza-Kriegs: Der literarische Herbst 2026 bringt eine Menge neuer Romane, die Lesevergnügen versprechen. Viele der Autorinnen und Autoren werden auch in Hannover und der Region aus ihren neuen Werken lesen. Ein Überblick:

CAROLINE WAHL: „1999 METER ÜBER DEM MEER“

Mit „22 Bahnen“ und den Nachfolgerromanen hat sich Caroline Wahl als eine der meistgelesenen jungen Stimmen der deutschen Gegenwartsliteratur etabliert. Ihr vierter Roman „1999 Meter über dem Meer“, der am 28. August erscheint, schickt eine junge Frau namens Samara auf einen Selbstfindungstrip, der sie schließlich nach St. Moritz führt – mit gefärbten Haaren, einem alten Auto und einem neuen Namen an jedem Ort. Am Donnerstag, 19. November, stellt Wahl ihr Buch auf Einladung der Buchhandlung Leuenhagen & Paris in der hannoverschen Marktkirche vor.

DANA VOWINCKEL: „ANTON UND ALMA“

Die Berlinerin Dana Vowinckel landete mit ihrem Debüt „Gewässer im Ziplock“ direkt auf der Shortlist des Preises der Leipziger Buchmesse. Das Schauspiel Hannover hat den Roman in der

vergangenen Saison auf die Bühne gebracht. Ihr zweiter Roman „Anton und Alma“ erzählt von „einer großen Liebe in einer zunehmend gespaltenen Welt“, kündigt Suhrkamp an. Es geht um ein junges Paar – er ist jüdisch, sie nicht –, das sich mit den Auswirkungen des Terrorangriffs der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und des Gaza-Kriegs auseinandersetzt. Das Buch erscheint am 2. September, am 9. September stellt die Autorin es im Literaturhaus Hannover vor.

SVEN REGENER: „FRANKIE UND FREDDIE“

Vor 25 Jahren erschien Sven Regeners legendärer Roman „Herr Lehmann“, mit dem er eine der beliebtesten Figuren der deutschen Gegenwartsliteratur ge-

schaffen hat. Mit „Frankie und Freddie“ (erscheint am 3. September) kehrt er in diese Welt zurück. Das Geschehen stellt wieder Frank Lehmann in den Fokus, spielt allerdings früher. 1980 kommt der Protagonist mit Anfang 20 nach Westberlin, um seinen großen Bruder Freddie zu treffen. Regener kommt mit seinem neuen Roman am 10. Dezember in den hannoverschen Pavillon.

SHIDA BAZYAR: „DIE LÜCKEN“

Nicht erst seit ihrer Nominierung für den International Booker Prize mit „Nachts ist es leise in Teheran“ gehört Shida Bazayr zu den gefragtesten literarischen Stimmen aus Deutschland. Ihren neuen Roman beschreibt Kiepenheuer & Witsch als „literarische Archäologie“: In einem fiktiven Hunsrück-Dorf spürt Bazayr 90 Jahren deutscher Geschichte nach. Es geht um Menschen, die das Dorf geprägt haben – jüdische Familien, NS-Profiture und iranische Flüchtlingsfamilien. „Die Lücken“ erscheint am 3. September, am 17. September liest Bazayr daraus in der Buchhandlung „Bücherwurm“ in Braunschweig.

DÖRTE HANSEN: „BRODER“

Dörte Hansen ist bekannt für ruhige, präzise Geschichten über das Leben auf dem Land und die Brüche in deutschen Familiengeschichten. Davon erzählte sie in



Spezieller Blick aufs Landleben: Dörte Hansen stellt ihren neuen Roman „Broder“ auch in Hannover vor.
Foto: Soeren Stache/DPA

ihren Bestsellern „Altes Land“, „Mittagsstunde“ und „Zur See“. Ihr neuer Roman, der am 9. September erscheint, erscheint, widmet sich Zwillingen: Broder wollte Bauer werden wie der Vater, doch der Hof geht an den wenige Minuten älteren Henning. Broder wird Tierarzt, hält jahrzehntelang Abstand – und kehrt zurück, als Hennings Betrieb ins Wanken gerät. Am 27. Oktober stellt Hansen den Roman im Literaturhaus Hannover vor.



Beim Lesen kann man in andere Welten versinken: Juli Zeh veröffentlicht im Oktober ihren neuen Roman „Pony Show“.
Foto: Jennifer Brückner/dpa

WOLF BIERMANN: „IHR LÖSCHT DAS FEUER MIT BENZIN. TAGEBÜCHER“

Mit „Ihr löscht das Feuer mit Benzin. Tagebücher. Über Verbot, Ausbürgerung und Mauerfall“ veröffentlicht der Penguin Verlag am 7. Oktober erstmals Auszüge aus dem Tagebuchwerk Wolf Biermanns und macht damit 50 Jahre nach seiner Ausbürgerung aus der DDR eine außergewöhnliche zeithistorische Quelle zugänglich. Am 15. November wird Biermann 90 Jahre alt, am 3. November will er das vorab mit einem Lesungskonzert in der Elbphilharmonie in seiner Geburtsstadt Hamburg feiern.

JULI ZEH: „PONY SHOW“

Im Oktober erscheint die Verfilmung ihres Bestsellers „Corpus

Delicti“. Und im selben Monat kommt auch Juli Zehs neuer Roman „Pony Show“ bei Luchterhand heraus. Darin landet eine



Kommt im November nach Hannover: Caroline Wahl liest aus ihrem neuen Roman.
Foto: Arne Dedert/DPA

bekannte Verlegerin auf der Anklagebank: Ihr junger Mitarbeiter ist verschwunden, sie wird mit Pistole und Falschgeld an der ungarischen Grenze aufgegriffen. Was folgt, ist ein Schwurgerichtsprozess, der die Öffentlichkeit spaltet. Die Buchpremiere feiert die Autorin am 11. Oktober in der Hamburger Elbphilharmonie.

SEBASTIAN FITZEK: „DER NACHTZUG“

Deutschlands erfolgreichster Thriller-Autor bringt am 21. Oktober seinen Jubiläumsthriller heraus. Vor 20 Jahren veröffentlichte Sebastian Fitzek mit „Die Therapie“ sein erstes erfolgreiches Werk. In „Der Nachtzug“ sitzt Strafverteidiger Adrian Corvin in einem Luxuszug fest. Am 26. Oktober stellt Fitzek das Buch bei Thalia in Peine vor.

Achtung, Schulanfänger unterwegs!

In wenigen Tagen ist Einschulung in Niedersachsen. Der angehende Erstklässler Max gibt Tipps für den sicheren Schulweg.

HANNOVER. Max Weibel freut sich auf den Schulunterricht. Nach der Haigruppe im Kindergarten des Familienzentrums Bethlehem in Linden-Nord geht es für den Sechsjährigen nun in die Schule. Max besucht bald die Schildkrötenklasse der Grundschule Salzmannstraße. „Ich freue mich auf darauf“, sagt Max. „Ich bin jetzt ein richtiges Schulkind“, ergänzt er nicht ohne Stolz.

Zum Schulbesuch gehört für Max auch der Schulweg – und dazu gehört Übung. Das kennt Max schon. Sein Bruder Aron ist elf Jahre alt und hilft dem Sechsjährigen regelmäßig. So kann Max nun gemeinsam mit Volkmar Lührs von der Verkehrswacht Region Hannover allen Schulanfängern Tipps geben.

IMMER WIEDER: LINKS, RECHTS, LINKS

So weiß Max natürlich, wie man eine Straße sicher überquert.

„Ich schaue erst nach links, dann nach rechts und wieder nach links“, sagt der Sechsjährige. Wenn kein Auto, Moped oder Radfahrer in Sichtweite ist, kann er die Straße zügig überqueren.

VORSICHT AM ZEBRASTREIFEN

In Linden-Nord kommen mit der Stadtbahn, Bussen, Fahrrädern und Autos viele Herausforderungen zusammen.

Besonders aufmerksam muss Max darum am Zebrastreifen sein. „Am Zebrastreifen bleibt man erst stehen und schaut, ob wirklich alle anhalten“, sagt Max. Wenn die Autos stehen, sollte man zügig, aber ohne zu rennen über die Straße gehen. Man sollte ruhig bleiben. „Und man kann seine Hand ausstrecken.“

AUCH BEI GRÜN AUF AUTOFAHRER ACHTEN

An der Limmerstraße gehen viele Menschen trotz roter Ampeln.

Max stört das nicht wirklich. Er bleibt einfach stehen. „Man geht erst bei Grün“, sagt er. Und man sollte schauen, ob die Autos aus wirklich stehen. Und wenn die Ampel plötzlich auf Rot springt und man noch auf



der Straße ist, geht man zügig zur anderen Gehwegseite.

VORSICHT BEI AUSFAHRTEN

Viele Kinder kommen auf ihrem Schulweg an Ein- und Ausfahrten vorbei. An der Erderstraße erklärt Max, wie man sich am besten verhält. Er schaut zunächst vorsichtig um die Ecke und streckt zur Sicherheit seinen Arm aus. So können ihn Autofahrer besser sehen.

NICHT DRÄNGELN, WENN DER BUS KOMMT

Auch an einer Bushaltestelle gibt es bestimmte Regeln zu beachten. „Man sollte erst die Menschen aussteigen lassen“, sagt Max. Außerdem sollte man nicht drängeln, wenn der Bus kommt. Volkmar Lührs von der Verkehrswacht geht zu bedenken, dass man auf keinen Fall über die Straße rennen soll, weil man noch den Bus bekommen möchte.



Max Weibel und Volkmar Lührs von der Verkehrswacht Region Hannover geben Tipps für den sicheren Schulweg.
Foto: Oliver Gehrmann

VORSICHT ZWISCHEN PARKENDEN AUTOS

Viele Autos sind mittlerweile größer als Kinder. Oft versperren parkende Fahrzeuge die Sicht. Max geht darum langsam zwischen den Autos auf die Straße zu und streckt wieder seinen Arm aus, damit ihn die anderen Verkehrsteilnehmer besser se-

hen. Erst wenn die Straße frei ist, geht er zügig und kontrolliert über die Straße.

DEN SCHULWEG GEMEINSAM ÜBEN

Max übt den Schulweg regelmäßig mit seinen Eltern und Bruder Aron. Verkehrsexperte Volkmar Lührs gibt letzte Tipps: „Wenn

man mit einem Erwachsenen unterwegs ist, geht das Kind am besten nicht auf der Seite des Bordsteins“, sagt Lührs. Experten wie Lührs und das Team des Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes Hannover und des ADAC sind sich einig, dass der Schulweg zu Fuß noch immer am sichersten ist. Man kann viel entdecken und Spaß dabei haben.

HAZ

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wir möchten unsere Produkte kontinuierlich für Sie verbessern. Deshalb freuen wir uns, wenn Sie sich kurz Zeit nehmen und an unserer Umfrage zum Thema digitale Angebote teilnehmen.

Ihre Antworten sind selbstverständlich anonym.

Hier geht's zur Umfrage

kurz.haz.de/befragung2026

Als kleines Dankeschön verlosen wir

2 Ticketgutscheine

für die Ticketshops von HAZ und NP.

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland